

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 13 (1939)

Heft: 2-4: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Artikel: Schöne Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken

Autor: Schmid, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

*Le Collectionneur suisse**Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*

Organ der

Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*

Organe de la

Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suissesRedaktion: Dr. *Wilh. J. Meyer, Bern**Schöne Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken*

Die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft bereitet jedes Jahr mit ihren Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Bibliophilie ihren Gesellschaftsmitgliedern Genuss und Freude. Durch ihre ausgesuchten Jahrgaben fördert sie die Liebe zum guten, schönen und wertvollen Buche.

Während in den letzten Jahren der Vorstand der Gesellschaft der Bücherfreunde seine Aufmerksamkeit im vermehrten Masse Werken bibliographischen Charakters, sowie illustrierten Liebhaberausgaben, Ex-libris-Sammlungen und Werken aus dem Gebiete der Graphik schenkte, wurden Publikationen aus der Handschriften- und Inkunabelkunde weniger berücksichtigt. Der Vorstand der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft plant nun, im Laufe der nächsten Jahre ein Sammelwerk über: *Schöne Miniaturen aus Schweizerischen Bibliotheken* zu veröffentlichen.

Mit der Herausgabe der schönsten und wertvollsten Miniaturenhandschriften wird ein Werk geschaffen, das, einmal abgeschlossen, einen einzigartigen Querschnitt durch schweizerisches Kunstgut und durch jahrhundertlanges ernstes Kulturschaffen bietet, das mit liebevoller Sorgfalt in unseren Bibliotheken behütet wird und recht wenig bekannt ist. Bibliotheken sind Kulturstätten. Aus ihren bedeutenden Bücherreichtümern müssen wir das Grosse

und Wahre, das Stolze und Schöne unserer Heimat aufspüren, ergründen und gleichzeitig in anregendem und positiven Sinne auf das Kulturschaffen von heute einwirken.

Mit der Herausgabe dieses Sammelwerkes wird die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft fernerhin ein gediegenes Vergleichsmaterial veröffentlichen, das für die Erforschung und *Förderung der Kenntnis Schweizerischer Buchmalerei* nicht nur für die Kunst, sondern für die Kulturgeschichte überhaupt von Wichtigkeit und Bedeutung sein wird und auch im Auslande Beachtung finden wird. Schliesslich wird das Werk in kunsthistorischer Hinsicht eine Ergänzung bilden zu dem bereits in drei Bänden vorliegenden und sehr verdienstvollen Monumentalwerk: *Scriptoria medii aevi Helvetica. Denkmäler Schweizerischer Schreibkunst im Mittelalter*. Herausgegeben von Dr. A. Bruckner.

Als erster Band wird eine Auslese der kostbarsten Miniaturen aus der *Kantonsbibliothek Luzern* veröffentlicht.

Die Kantonsbibliothek Luzern ist heute mit ihrem Bücherbestande von 163 000 Bänden die bedeutendste Bücherei der Inner-schweiz. Ueberdies zählt das Institut zu seinem wertvollsten Besitze 736 Inkunabeln und 650 Handschriften, prächtige Denkmäler mittelalterlicher Schreib- und Miniaturkunst. Für die Bearbeitung des Luzerner Miniaturenbandes ergibt sich folgende Disposition:

A. Textteil

- I. Die Kantonsbibliothek Luzern.
Kurzer historischer Ueberblick.
- II. Die Handschriftenbestände der Kantonsbibliothek Luzern.
 - a) Die Handschriften der Cisterzienserabtei St. Urban.
 - b) Die Handschriften des Franziskanerklosters in der Au.
 - c) Die Handschriften aus der Bibliothek des Historischen Vereins der V Orte.
 - d) Die Handschriften aus der Bibliothek der Familie Amrhyn.
 - e) Die Handschriften aus der Bibliothek des Staatsarchivars Dr. Theodor von Liebenau.

III. Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturenhandschriften der Kantonsbibliothek Luzern.

B. Tafelteil

Der Tafelteil wird ca. 38 Miniaturen farbengetreu wiedergeben. Diesen Faksimiles folgen ca. 45 schwarz/weiss Reproduktionen von zeichnerisch bedeutenden Miniaturen und Initialen.

Mit der Veröffentlichung der kostbarsten Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken erfüllt der Vorstand der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft eine seiner dringendsten, idealsten und vornehmsten Aufgaben. Das Werk gewährt einem grossen und interessierten Leserkreise Einblick in intimes schweizerisches Kunst- und Kulturgut. Dem Vorstande der Gesellschaft der Bücherfreunde wird man für diese Kulturtat Dank wissen.

Dr. J. Schmid,
Kantonsbibliothek Luzern.

Bibliophiles aus dem Vatikan

Die Vatikanische Bibliothek ist, was Material anbelangt, wohl eine der bedeutendsten der Welt. Ursprünglich wurde sie als Manuskriptbibliothek gedacht und gedruckte Bücher werden hauptsächlich angeschafft, wenn sie dem Handschriftenstudium dienen. Das Archiv des Vatikans enthält ca. 60 000 Bände, Kasseten und Bündel. Auf 120 000 werden die Pergament- und Papierdokumente geschätzt.

Seit den letzten 50 Jahren wird der Konservierung der Pergament- und Papierhandschriften spezielles Interesse zugewendet. Ein Angestelltenstab beschäftigt sich schon seit 1896 mit Untersuchungen und Entdeckungen, die der Konservierung der Schätze dienen mögen und 1898 wurde eine erfolgreiche internationale Konferenz diesbezüglich vom Prefekten des Vatikans einberufen.

Eine der grossen Restaurationen der neueren Zeit war diejenige von Cicero's De Republica, unbekannt bis 1822. Mit der